

Winterdämmerung.

Von Hans Weber.

Ich lieb die Winterdämmerung. Wenn abganz die Wolken färben, Und in der Ferne silberblau, Die letzten Tageslichter leuchten.

Die verfluchten Ehegatten.

Von Reia Schöpp.

„Und das ist dein letztes Wort?“ „Mein letztes!“ „Und Du wirst es niemals be- reuen.“ „Von einem Manne befreit zu sein, der mir jede Stunde meines Lebens verberbt?“

entfesseln drohte, zu beschwichtigen suchend. „Ich hasse Dich, ich verachte Dich!“ rief sie zitternd vor Erregung und in diesem Augenblick machte sie ihn wirklich.

Und nun war sie schon drei Tage von ihm getrennt. Sie lebte bei Käthe Wie- gan und er allein in der großen, eleganten Wohnung.

Römischer Tafelkultus.

Hört man von den ungeheuren Summen, welche römische Große für ein einziges Gastmahl zu verschwenden pflegten, so kann man sich des Staunens kaum erwehren und fragt unwillkürlich, wie weit es Feinschmeckerei und Koch- kunst gebracht haben mußten, um einen solchen Aufwand zu erfordern.

„Du siehst blaß aus, Martha, wollen wir ein wenig promenieren?“ „Nein, ich bin nicht gestimmt, wenn Du aber Lust hast, so laß Dich durch- aus nicht stören.“

„Mir wird die Einsamkeit wohlthun, ich kann dann über meine Lage nach- denken, eigentlich bin ich ja noch gar nicht zur Besinnung gekommen.“

„Unbesorgt, mein Lieber,“ war ihre spöttische Antwort, „die Gesellschaft hat mich schon lange genug bedauert, warum soll sie mir nicht einmal Glück wün- schen?“

„Und das magst Du, Du, mir zu sa- gen? So waren Deine Liebesbeteh- rungen Meinende, und ich, ich Raffener nahm sie für baare Münze!“

Scheu sah sie zu ihm auf, sie fürch- tete sich vor ihm; wie seine Zähne knirschten, so hatte sie ihn noch nie gesehen; er wäre wirklich im Stande — Heftig entriß sie ihm ihre Hand und blühte jäh auf die dunkelrothen Fle- ken, die der Druck zurückgelassen.

Hütchen auf die Locken zu drücken, sie will ja nicht zu ihm — o nein, nur das Haus sehen, wo sie so glücklich war, Vene sagen, daß Frig die gewohnte Or- dnung nicht vermissen dürfe und Jocko guten Tag sagen, sonst bekümmert sich ja Keiner um ihn!

„Ihr Herz kloppt zum Herpringen, der Athem droht sie zu ersticken, und sie ist doch so langsam die Stufen hinange- sätigen. Und nun pochte sie leise, kaum hörbar und wunderte sich, daß doch schlüpfende Schritte sich eilig der Thüre nähern. Vene? Ja, die gute, treue Seele ist's.“

Martha glaubt zusammenzubrechen. Er ist krank — wo ist er? Und ohne Aufenthalt eilt sie vorwärts durch die dunkeln, einjamlen Räume, die sie so traurig angehören, durch das trauliche Wohnzimmer — wo ist er nur — die Thür ihres Boudoirs ist nur leicht ange- öffnet — schlüpfen fast tritt sie näher — da sieht sie in dem zunehmenden Dämmerlicht seine Riesengestalt vor der Ottomane knien, das Haupt in den Händen vergraben.

„Frig!“ und sie kniet neben ihm, und laßt und weint und schmiegt sich wie ein Schutz suchendes Vögelchen an seine Brust. „Vergib mir, Frig, vergib!“

Reporter-Romanistik.

Am letzten Freitag wurde ein dürftig gekleideter Mann mitten auf dem Stra- ßendam von einem dicht besetzten Pferdebahnwagen — aufgenommen.

„Der Werth des Goldschmucks, der Ohrgehänge, Armabänder, Halsketten u. s. w., die im Alterthum eine reiche und vornehme Griechin zur Erhöhung ihrer Schönheit anzulegen pflegte, be- trug ungefähr 50 Mienen (3900 Mark).“

Gute Gedanken.

Der freude Fehler soll man kennen, aber nicht nennen. Gracian.

Man sollte alle Tage wenigstens ein kleines Lied hören, ein gutes Gedicht lesen, ein treffliches Gemälde sehen und, wenn es möglich wäre, einige vernünftige Worte sprechen. Goethe.

Scherzhafte Ablehnung. Der in steten Geldnöthen befindliche Schrift- steller Gibaud in Paris schrieb einst an den Chef der bekannten Champagner- fabrik Rödener einen Brief folgenden Inhalts: „Mein Herr! Ich habe fei- nen Sout und bete den Champagner an.“

Den Charakter eines Politikers erklärte der berühmte Kanzlerredner Abraham a Santa Clara einmal in fol- gender wichtiger Weise: „Gar weit irren thäte Jener nicht, welcher ein Ge- heimniß suchen wollte in dem ersten Buchstaben des Wortes politicus.“

Liste der Kleingelchworenen.

Geo. S. Andrews, A. S. Baker, George Ballinger, E. A. Bateman, John Gary, Allen B. Dabney, Jim. Cooper, Wilson Jones, Galtus Kells, J. W. Lambert, Remon M. Lemton, W. H. Marsh, S. M. Nelson, B. H. Remton, T. E. Richards, James O. Keele, R. S. Baird, G. C. Pierce, Hans Stütz, Conrad Wagner, Kate Watkins, Fred. Wiggers, G. W. Williamson, G. M. Winslow.

Wm. AXT, Jr., Deutscher Schuhmacher, Alle Schuhmacher-Arbeiten werden auf's Beste ausgeführt und zu den niedrigsten Preisen.

National Bank, Staats Central Bank von Nebraska, Grand Island, Nebraska.

Albert Heyde, Contractor & Baumeister, Alle in das Carpenterfach schlagenden Ar- beiten werden auf das Beste und Billigste ausgeführt.

Gute Arbeit zu möglichst niedrigen Preisen. Wohnung: No. 512 West 5te Straße.

Die LANGE BROS. BREWING COMPANY, Brauer und Bottler des „Golden“ Lager-Bier.

Dasselbe wird gebraut aus der besten Gerste u. böhmischen Hopfen. Keine Glucose, Cornmehl, oder sonstige Substanzen.

Aufträge werden prompt besorgt! LANGE BROS. BREWING CO. P. O. Box 69, GRAND ISLAND, NEBRASKA.

Neue Möbelhandlung SONDERMANN & CO., Dritte Str., neben der 1. Nat. Bank.

Ein volles Lager aller Ausstattungsgegenstände die in einem Möbelgeschäft ersten Ranges verlangt werden, vorräthig. Besondere Aufmerksamkeit schenken wir dem Leichenbestattungs-Geschäft! Niedrige Preise und reelle Bedienung wird allen unseren Kunden garantirt.

Erste National Bank, F. H. Wolbad, Präsident, Chas. F. Bentley, Kassirer. Capital \$100,000, Ueberschuss \$45,000.

Thut ein allgemeines Bank-Geschäft! Um die Kundschaft der Deutschen von Grand Island und Umgegend wird ergebenst gebeten.

Folgende Kalender für 1892 sind bei uns eingetroffen und zu den beigesetzten Preisen zu haben:

Der Lehrer hintende Note, 20 Cents. Münchener Fliegende Blätter Kalender, 40 Cents. Rgl. Sächsischer Ameisen-Kalender, 25 Cents. Regensburger Marienfa- lender, 25 Cents. Einfielers-Kalender, 20 Cts.

Zeit-Tabelle der Eisenbahnen.

Table with columns for Union Pacific, Hauptlinie, Abfahrt, and Abgang. Lists train schedules for various routes.

D. & N. R. R. Omaha, Neb. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Osten. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Westen. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Osten. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Westen. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Osten. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Westen. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Osten. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Westen. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Osten. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Westen. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Osten. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Westen. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Osten. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Westen. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Osten. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Westen. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Osten. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Westen. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Osten. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Westen. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Osten. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Westen. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Osten. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Westen. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Osten. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Westen. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Osten. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Westen. Abfahrt, Abgang.

St. J. & G. J. R. R. Nach dem Osten. Abfahrt, Abgang.